

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Bfg., frei ins Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Bfg., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Bfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen- und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garniturzeile oder deren Raum 6 Bfg., auswärts 9 Bfg.

Nr. 199.

Samstag den 13. Dezember 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zum Handelsregister.

Die auf das hiesige Handelsregister bezüglichen Veröffentlichungen werden im Jahr 1885 im Centralblatt, im Schwäbischen Merkur und im Remsthal-Boten erfolgen.
Waiblingen, 12. Dezember 1884.

A. Amtsgericht.
Herdegen.

Geleise-Unterhaltung.



Für das Jahr 85 ist die Unterhaltung des Bahnoberbaus von Waiblingen bis Hesselthal im Wege der schriftl. Submission zu vergeben, und können die Bedingungen nebst Preisverzeichnis hier, sowie bei den Bahnmeistereien Winnenden und Saldorf eingesehen werden. Die Offerte sind, unter Angabe der betr. Strecken, nach Prozentsen der Preise, versiegelt,



frankirt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Geleiseunterhaltung“ versehen, spätestens bis Freitag den 19. ds. hierher einzureichen.

Waiblingen, den 11. Dezember 1884.

A. Betriebsbauamt.
Hermann.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 17. Dezbr., Morgens 9 Uhr in der Krone in Schöllhütte aus Ochsenbau Abth. Mittl. Gärtnerhalde (bei Schöllhütte): 25 Stk. Nadelholzlangholz mit 20,52 Fm. I., 13,30 Fm. II., 3,13 Fm. III. und 3,59 Fm. IV. Gl., 10 Stk. dto. Sägholz mit 3,92 Fm. I., 2,76 Fm. II. und 4,96 Fm. III. Gl., Am.: 90 buchene Scheiter und Anbruch, 32 Nadelholz-Anbruch.

Waiblingen.

Garten-Verkauf.

Michael Lorenz, Schultheißen Wittwe von Neustadt bringt am nächsten Montag den 15. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 61 Ar 21 Mt. Baum- und Grasgarten in den Wasengärten, angekauft um 2000 Mt.
Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 12. Dezember 1884. Rathshofreiberei.

Waiblingen.

Museums-Gesellschaft.

Montag den 15. Dezember,
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Plenar = Versammlung

im Gasthof zum Adler.

Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses. Festsetzung des Lesestoffs für das Jahr 1885.
Der Ausschuss.

Waiblingen.

Weihnachts-Empfehlung.

Neben einer hübschen Ausstellung in
Kinderspielwaaren und Christbaumverzierungen
empfehle ich:

Gesang-, Gebet-, Schul- und Bilderbücher, Photographie- und Schreibalbum, Schreibmappen, Zeitungshalter, Geldbeutel, Notizbücher, sämtliche Photographierahmen, Fensterrouleaux, Spiegel u. s. w.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Fr. Spieß, Buchbinder.

Hierzu die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt“ und eine außerordentliche Beilage Wochenblatt: „Fürs Haus“ betr.

Waiblingen.

Kleinkinderschule.

Unsere Kinder sind trotz ihrer großen Anzahl, im Augenblick 96, doch der frohen Hoffnung, die Liebe, die sich bisher ihnen zugewendet hat, sei noch nicht ermüdet, sondern werde ihnen auch noch eine Christfreude bereiten. Und die Unterzeichneten, welche mit herzlichem Dank die reiche Unterstützung anerkennen, die immer und auch in der letzten Zeit dieser wohlthätigen Anstalt zu Theil geworden ist, wagen nun um freundliche Gaben für die Kleinen zu einer Christfreude zu bitten. Die Bescheerung soll am

Montag, 29. d. Abends 3 Uhr gereicht werden, wozu die Gönner der Anstalt eingeladen sind. Wir bitten, Gaben am Stefans- und Johannisfeiertag in der Kleinkinderschule abgeben zu wollen. Auch die Unterzeichneten nehmen Gaben dankbar an. Wegen der großen Zahl der Kinder und der Aufstellung der Gaben für dieselben, sind wir zugleich genöthigt zu bitten, daß jedes Kind nur von einem Angehörigen in die Schule geleitet werde, und sich sogleich nach Empfang der Gabe mit diesem entferne. — Allen willigen Gebern sei herzlich Dank gesagt; Freude und Segen vom Herrn, dem treuen Kinderfreunde, möge allen reichlich zu Theil werden.

Den 9. Dezember 1884.

Bührer, Zeller, Stadtrath Pfander, Stadtrath Balz, Inspector Bräuninger, Fabr. Küderli, Kaufmann Pfander, G. Widmayer, Gotthilf Pfeleiderer.

Revier Hohengehren.
**Christbaum-
Verkauf.**

Am Mittwoch den 17. Dezbr. Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Brenkeleheule Weglinie einige Lose herumliegendes Reis mit vielen Christbäumen. Zusammenkunft auf der Weglinie.

M.G. 13. Dezember H.A.
Post.

Die hiesige

Lesegesellschaft

verkauft am nächsten

Mittwoch, den 17. Dez.,

Abends 8 Uhr

im Gasthof zur Post dahier folgende Zeitschriften:

Dahlein, Gartenlaube, Fliegende Blätter, Acker Land und Meer, Buch für Alle, Illustrierte Welt, Vom Fels zum Meer, Westermann's Monatsheft,

je in 2 Exemplaren.

Hiezu werden hiesige und auswärtige Liebhaber freundlich eingeladen.

Gottlob Stahl, Biegler ist willens
22 Nr 01 Meter

Acker

beim Schützenhaus zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Stiftungspfleger Rinker.

Waiblingen, den 12. Dez. 1884.

Haus-Verkauf.

In der Nähe von Waiblingen ist ein Haus mit 2 eventuell 3 Wohnungen zu ganz billigem Preis zu verkaufen; eignet sich auch für Privatsfamilie.

Nähere Auskunft erteilt

die Expedition d. Bl.

Bentelsbach.

**Pferde- und
Viehdecken,**

**Bett- und
Bügeldecken**
zu den billigsten Preisen in
schöner Auswahl.

Niederlage bei

Wilh. Gaupp.

Durch Kampf zum Sieg!

Trotz allerlei Anfechtungen ist der „echte Anter-Pain-Expeller“ heute doch das verbreitetste und beliebteste Hausmittel. Tausende wissen aus eigener Erfahrung, daß es gegen Gicht und Rheumatismus nichts Besseres gibt, als den echten Pain-Expeller! Preis 1 Mk. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Dr. J. Steemann, Nürnberg.

Stuttgart.

Ausverkauf

in schwarzen und farbigen Cachemires, rein wolle, schon von Mk. 1.50 an per Mtr.

Viele Reste, darin noch zu Kleider reichend, schon zu Mk. 5 per Kleid.

Sonstige Reste zu Kinder- und Puppenkleider, schon von 10 Pfg. an. Baumwollflanell-, Hemden-, Rock- und Kleiderflanell-Reste zum halben Preis.

Noch viele andere Kleiderstoffe, Bettdecken, Chales, Schürzen zc. zu Ausverkaufspreisen.

Julius Oppenheimer,

Kirchstraße 1. Stock.

Leonhardsplatz 2. Stuttgart. Leonhardsplatz 2.

Großer

Weihnachts-Ausverkauf.

Um mit meinem großen Lager fertiger

Herren- und Knaben-Kleider

so schnell als möglich zu räumen, verkaufe ich:

- | | |
|---|--------------|
| 1 Eleganten Herbst- oder Winterüberzieher von | Mk. 7.50 an, |
| 1 Eleganten Sac-Anzug dauerhaft | „ 14.— an, |
| 1 Eleganten Jaquet-Anzug | „ 20. an, |
| 1 Eleganten Schlafrock (passend zu Geschenke) | „ 7.50 an, |
| 1 Eleganten Knaben-Anzug oder Paletot | „ 4.— |

ferner Hosen, Joppen, Hochzeitsanzüge zc. zc. zu staunend billigen Preisen.

S. Neumann

Stuttgart, Leonhardsplatz 2.

Im eigenen Interesse bitte genau aufs Verkaufs-Local zu achten.

Stuttgart.

Grünwald & Loeb

z. Grossfürsten & Marktplatz 10¹/₂.

Wir zeigen hiemit unseren werthen Kunden sowie einem verehrten Publikum an, daß wir unser früheres Local zum Grossfürsten wieder bezogen haben.

Unser Lager im Grossfürsten besteht nur aus neuer Waare.

Wir sind in der Lage durch vortheilhafte Einkäufe das Neueste in

**Tuch, Bukskin, Flanell
und Decken**

zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

Den Herrn Schneidermeistern sowie Wiederverkäufern gewähren wir besonderen Rabatt.

Der Verkauf der noch vorhandenen beschädigten

**Tuche, Bukskins, Flanellen, Halb-
Flanellen, Decken**

in allen Sorten, sowie noch vielen vorhandenen Resten wird in unserem seitherigen Local Marktplatz 10¹/₂ fortgesetzt, bis das Lager vollständig geräumt ist.

Grünwald & Loeb,

zum Grossfürsten,

Münzstrasse 7 & Marktplatz 10¹/₂.

Waiblingen.

Eine große Partie

Filzstiefel mit
Holzsohlen
sowie
**Calmer-, Tiken- u.
Gelbandschuhe**

empfehlen

Johannes Kuppinger.

Waiblingen.

Auf Weihnachten empfehle ich mein
Ellenwaaren-Lager

in bekannter Mannigfaltigkeit, ebenso
angefertigte Männer- u. Frauenhemden,
Arbeitshosen, Unterhosen, Blousen,
Frauenjacken, Schürzen, Strümpfe und
Socken, wollene Shawls, leinene und
baumwollene Taschentücher u. s. w.

Gute Waare bei billigen Preisen zusichernd
ladet zu gültigem Besuch ergebenst ein

A. Häfner.

Waiblingen.

**Württ. Krieger-
bund-Loose**

mit Geldgewinnen im Betrage von
10,000 M., 5000 M., 4000 M., 3000 M.,
2000 M., 1000 M., 500 M., 100 M.,
50 Mark,

à 1 Mark,

sind zu haben bei

C. F. Hub.

Württemberg.

+ Waiblingen, 11. Dez. Bekanntlich veranstaltet der
Württ. Kriegerbund zum Besten seiner Unterstützungskasse eine
Geldverloosung mit Gewinnen im Gesamtbetrage von M. 36,000.
Die Loose sind seit einigen Tagen ausgegeben und bei Buchdrucker
Bueck hier zu haben, welcher den Alleinverkauf für Waiblingen
übernommen hat. Wir machen darauf nicht nur sämtliche
Veteranen und Bezirks-Angehörige des Württ. Kriegerbundes auf-
merksam, sondern auch alle diejenigen, welche der ruhmreichen Zeit
der deutschfranzösischen eine treue Erinnerung bewahrt haben.
Gar viele Wunden sind damals geschlagen worden, welche heute
noch nicht vernarbt sind, gar manches wenn auch Jahrelang ver-
borgenes geliebtes Siedthum tritt heute erst hervor und fordert
ernstlich zur regen Theilnahme und thatkräftigen Unterstützung der-
jenigen auf, die damals ihr Leben und ihre Gesundheit geopfert haben,
um das Vaterland vor der Invasion zu schützen. — Weihnachten
ist vor der Thür; mit einem solchen Loose kann manche Freude
bereitet werden! Im Interesse und zur Förderung der guten
Sache hoffen wir, daß der Absatz dieser Loose ein recht namhafter
werde, und Niemand versäume sein Scherflein zu dem Unter-
nehmen beizutragen.

Stuttgart, 9. Dezember. In der Kammer der Standes-
herren kam heute die Reichspostsparrassenfrage zur Verhandlung.
Ohne weitere Debatte trat man dem Antrag der Commission
gemäß dem Beschlusse des anderen Hauses bei. Außer dem Be-
richterstatter Präsident v. Niede nahmen nur zu kurzen Bemerkungen
Ministerpräsident v. Mittnacht und Erbprinz v. Hohenlohe-Wal-
denburg das Wort. Bertief die Beratung also ziemlich bedeutungs-
los, so bot die Abstimmung einen Zwischenfall, der interessant
genug war, um mitgeteilt zu werden. Gegen den Commissions-
antrag stimmte nur Graf Neipperg für sich und den Fürsten
Windischgrätz, dessen Stimme er auf Grund des Uebertragungs-
rechtes führte. Graf Neipperg, der Vertreter des 16. württem-
bergischen Reichstagswahlkreises, Centrumsmann vom reinsten
Wasser, glaubte sein Votum noch extra motiviren zu müssen. Er
habe nichts gegen Postsparrassen, meinte der erlauchte Graf, aber
er fürchte, daß durch die Reichspostsparrassen in der Mauer der
württembergischen Postreservatrechte eine Thür geöffnet werde, was
ihm bei den centralistischen Bestrebungen der Reichsregierung,
die nicht die geringste Rücksicht nehme auf irgend eine Art von
Recht, sehr bedenklich erscheine. Ministerpräsident v. Mittnacht
blieb dem Grafen natürlich die Antwort nicht schuldig, indem er
betonte, daß die Reichsregierung die verbündeten Regierungen
seien und er im Namen der württembergischen Regierung ganz
energisch gegen die Unterstellung des Vorredners protestiren müsse.
Graf Neipperg meinte jetzt, es sei ihm im Traume nicht einge-
fallen, mit seiner Behauptung die württembergische Regierung ge-
meint zu haben. Er habe sagen wollen, daß durch das Uebergewicht
der preussischen Stimmen im Bundesrath für die Rechte der
anderen verbündeten Regierungen eine Gefahr bestehe, wie es die
braunschweigische Erbfolgefrage gezeigt habe. Auch wegen dieser
Bemerkung zog sich Graf Neipperg eine gebührende Absuhr durch
den Minister zu, nachdem er auf das Ungeeignete hingewiesen,
die braunschweigische Erbfolgefrage mit der Postsparrassenfrage
in Verbindung zu bringen, darauf aufmerksam machte, daß in der
braunschweigischen Erbfolgefrage der Bundesrath seinen Beschluß
mit allen gegen die Stimme von Reuß jüngerer Linie gefaßt habe.
Graf Neipperg mußte schließlich den Rückzug antreten, indem er
nochmals behauptete, er habe bei seiner ersten Behauptung keines-
wegs die württembergische Regierung im Auge gehabt. Der ganze
Austritt machte einen peinlichen Eindruck, nicht am geringsten auf
die Standesherren selbst, und es ist sehr zu zweifeln, ob mit dem
Vorgehen des Grafen Neipperg sein Herr und Meister Windthorst
ganz einverstanden ist. Wenn Graf Neipperg seinen Mangel an
Patriotismus, seine undeutsche Denkweise zum Ausdruck bringen
will, so kann ihm das Niemand verwehren, das ist eben Ge-
schmacksache.

Craissheim, 11. Dez. (Brand.) Gestern Abend brannte
es abermals in Jagstheim bei Dekonom Täschner; es ist dies
der gleiche Mann, welchem im vorigen Monat sein Haus abbrannte,

diesmal wurde ihm seine vollgefüllte Scheuer angezündet und
dieselbe bis auf den Grund vom Feuer zerstört. T. hatte zum
Bau eines neuen Hauses für ca. 500 M. Bretter daliegen, welche
mitverbrannten. Von dem Brandstifter hat man noch keine Spur,
trotzdem von der Gemeinde Jagstheim, sowie der Gebäudebrand-
versicherungsanstalt in Stuttgart eine Belohnung von zusammen
400 M. auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt ist. Die Auf-
regung unter den Einwohnern Jagstheims ist grenzenlos, ist auch
kein Wunder, denn es hat jetzt innerhalb 2 Monaten 4 mal, und
seit 1877 zum 11ten mal gebrannt. Es wäre den Jagstheimern
sehr zu wünschen, daß endlich der Thäter entdeckt würde.

Aalen, 8. Dez. Die Ausführung einer Wette veranlaßte
heute Nachmittag einen großen Volksauflauf in hiesiger Stadt.
Dem auch in weiteren Kreisen wohlbekannten, durch sein resolutes
Wesen auffälligen Rothgerber Fr. Stügel wurde nämlich vor einigen
Tagen von einer heiteren Tischgesellschaft die Auflage gemacht, auf
einem alten Gaul die Bahnhofstraße dreimal zu durchreiten; ein
eiserner, 15 Meter langer Zaun um seinen Hofraum her sollte
der Preis hiefür sein. Wohl war für den Ritt als Tracht eine
weiße Weste und ein grauer Zylinderhut vorgeschrieben, allein
Gerber St. führte denselben vorchriftsmäßig durch und sieht nun
der Herstellung des Zaunes entgegen.

Heidenheim, 9. Dez. Schreckliches Unwetter hauste
heute Nacht von 2 Uhr an in unserer Gegend. Ein heftiger Orkan
wütete vom Stubenthal aus über unsere Stadt. Man sah Blitze
leuchten und hörte Donnergeroll. Manchem Hausbesitzer wurde es
für seinen Dachstuhl bange; Ziegel wurden in großer Anzahl auf
die Straßen geschleudert. Erst gegen 4 Uhr legte sich die Heftig-
keit des Sturmes, der nun gegen Tag mit Schneegestöber endete.

Ulm, 10. Dez. Die festgenommenen Zigeuner sind nun
wieder sämtlich auf freien Fuß gesetzt und wurden nebst ihren
Weibern und Kindern, welche letztere während der Inhaftierung
ihrer Angehörigen viel Unfug und Sachbeschädigungen verübten,
polizeilich über die Markungsgrenze getrieben. Diese Maßregel
mußte indes mehrmals wiederholt werden, da sie nach dem Abgang
der Polizisten immer wieder die Grenze überschritten. Vor ihrem
Weggang von hier prügelten sich jedoch die beiden Parteien noch-
mals tüchtig durch.

— In Ulm passirte dem Provisor einer dortigen Apotheke
beim Einfüllen von Schwefelsäure das Unglück, daß dieselbe explo-
dierte. Der Provisor wurde hierdurch, namentlich im Gesichte
schwer verletzt und mußte in bedenklichem Zustande ins Kranken-
haus verbracht werden.

— Der „Ulmer Schnellp.“ wird von Biberach geschrieben,
daß dort zwei jungen Bürschchen von 16 und 17 Jahren am
Sonntag Abend in dem für die Gewerbelehrlinge zu freier Unter-
haltung und Belehrung geöffneten Schullokal zwei geladene Revolver
abgenommen wurden, mit welchen dieselben beabsichtigten, einige
Kameraden, mit welchen sie im Streit waren, zu erschließen. Glück-
licherweise waren die Bedrohten an dem betreffenden Abend nicht
erschiene. Mit Recht fragt man, warum solchen jungen Bürschchen
das Waffenführen gestattet sei?

Obern Dorf, 7. Dez. Der Gerichtsvollzieher von Beckweiler
hat sich laut Jpf vor einigen Tagen unter dem Vorgeben, er
habe in Oberndorf und Sulz Geschäfte, von Haus entfernt und
ist nicht mehr zurückgekehrt, sondern hat sich mit dem Erlös aus
einem Zwangsverkauf (etwa 700 M.) flüchtig gemacht. Er wird
wegen Unterschlagung amtlicher Gelder bereits steckbrieflich verfolgt.

— Es sollen zur Zeit falsche Ein-, Zwei- und Fünf-
mark, wie auch Thalerstücke in großer Zahl im Umlauf
sein, zwar guten Gepräges aber von großer Schlüpfrigkeit beim
Angreifen, also aufgepaßt!

— Ueber nachstehende Personen wurde das Konkurs-
verfahren eingeleitet: Albert Beeg, Bierbrauer in Hall.
Gustav Berg, Hutmacher in Herrenberg. Georg Grauer, Bäcker
und Wirth in Gönningen (Tübingen). Nachlaß des verstorbenen
Friedrich Esse, gewes. led. Pferdehändlers in Ulm. Heinrich
Speidel, Schuhmacher in Balingen. Gottlob Mahle, Wirth und
Krämer in Brettheim (Rangenburg). Joseph Fried, Kaufmann in
Stuttgart, (Weiß- und Kurzwaarengeschäft), Schulstraße Nr. 4.
Heinrich Strahlenberger, Rothgerber in Winnenden.

Deutsches Reich.

Die Bundesrathsausschüsse sind nunmehr in die Verathung des Entwurfes, betreffend die Ausdehnung des Krankenkassen- und Unfallversicherungsgesetzes auf landwirthschaftliche und Forstbetriebe eingetreten. Wie man der „N.-Ztg.“ schreibt, zeigen sich hier noch mehr Schwierigkeiten, als bei der Ausdehnung dieser Gesetze auf die Transportgewerbe. Augenblicklich sei noch nicht abzusehen, ob der Bundesrath dies Gesetz annehmen wird; vielfach höre man die Meinung aussprechen, daß das Gesetz in dieser Session noch nicht an den Reichstag gelangen werde. Im preussischen Staatsrath soll die Frage dieser Ausdehnung des Unfallversicherungs- und Krankenkassengesetzes als noch nicht spruchreif bezeichnet worden sein.

Berlin, 11. Dez. Der Bundesrath nahm den Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung in zweiter Lesung, den Bericht der Ausschüsse für Eisenbahnen, Post-, Telegraphenwesen, Justiz und Rechnungswesen über den Entwurf des Postsparkassengesetzes in erster Lesung an.

Man glaubt, daß die Konferenz ihre Arbeiten zwischen dem 15. und 2. Dezember beenden wird; morgen dürfte die Kongo- und Niger-Schiffahrtsakte erledigt werden. Ueber den noch ausstehenden dritten Punkt, betreffend die herrenlosen Territorien, glaubt man in wenigen Tagen zu einer Uebereinkunft zu gelangen.

Die Wahlprüfungskommission hat die Wahlen der Abgg. v. Benda und Mayer-Württembera für gültig erklärt.

Berlin, 11. Dez. Die Reihe der deutschen Kolonialerwerbungen ist mit den bisher bekannten noch nicht abgeschlossen. Ich erfahre zuverlässig, daß noch folgende Besitzergreifungen stottgefunden haben oder nahe bevorstehen: Ein Teil der Küste nördlich von Port-Natal, östlich vom Transvaal. Ferner in der Südsee, auf Neu-Irland und Neu-Britannien, endlich im nordöstlichen Theile von Neu-Guinea. Vielleicht werden die nächsten Fortsetzungen des Blaubeuches bereits nähere Mittheilungen darüber enthalten.

Frankfurt, 10. Dez. In vergangener Nacht zwischen 12 und 1 Uhr tobte unter heftigem Regen ein orkanartiger Sturm über die Stadt und Mainebene, der den Dächern, Schornsteinen, Bäumen, namentlich in der Promenade, vielfachen Schaden anrichtete. Der Main ist seit gestern um 1 Fuß gefallen.

Leipzig, 8. Dez. Ein in Meran kürzlich verstorbenen Kurgast, Otto Kaufmann aus Leipzig, hat sein ganzes Vermögen — etwa 50,000 fl. — einer Stiftung vermacht, welche die Unterstützung armer kranker Kurgäste protestantischer und katholischer Konfession in Meran zum Zweck hat.

Oesterreich.

Wien, 10. Dez. Die „Presse“ meldet: Das zweite Geleise im Arberg-Tunnel wird noch in diesem Monat dem Verlehr übergeben werden.

Wien, 10. Dez. Heute Morgen hat ein heftiger Sturmwind in Wien und der Umgebung an den Häusern und Anlagen große Verwüstungen angerichtet. 3 Personen wurden gegen Häuser geschleudert und schwer verletzt. Auf der Aspernbahn wurden die 4 letzten Wagen des Dedenburger Zuges abgerissen und über den Damm geschleudert. 3 Passagiere und 1 Kondukteur wurden

schwer verletzt. Wie verkantet, hat den gleichzeitig von Dedenburg nach Wien fahrenden Zug ein ähnliches Schicksal betroffen.

Frankreich.

Lyon, 11. Dez. Hier ist ein mehrjähriger Unterschleif bei der Zollbehörde entdeckt und Kaufleute und Beamte verhaftet worden. Die Ziffer der Defraudation beträgt fast eine Million.

Amerika.

New-York, 9. Dez. Eine Lehrerin Namens Nettie Goran vergiftete sich gestern in Fort Atkinson, Wisconsin, bekannte aber noch vor ihrem Tode, daß sie Vater, Mutter und zwei Schwestern vergiftet habe! Dieselben waren während der letzten drei Jahre nacheinander plötzlich gestorben.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 6. Dez. (Landgericht) Gestern standen zwei junge Leute wegen Nötigung vor Gericht. Der Ulan R. Domban von Weiler, 21 Jahre alt, in Ludwigsburg in Garnison und der Wagner G. Schüte von Nagold, 20 Jahre alt, hatten einem älteren Mann auf der Chaussee zwischen Eglosheim und Ludwigsburg seine Reisetasche entrisen, die Kleider daraus auf die Straße geworfen und der Ulan hatte ihm mit gezogenem Säbel gedroht, er steche ihn nieder, wenn er schreie! Nachher gaben beide Angeklagte an, es hätte sich um einen Spaß gehandelt und da sie allerdings nichts von den Sachen behalten hatten, wurde nur Nötigung angenommen und der Ulan zu 4, der Wagner zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt. — Drei Knaben von 15, 16 und 17 Jahren hatten mittelst Uebersteigen eines Zaunes der Waldbauer'schen Fabrik hier eine Anzahl Zinkplatten gestohlen und verkauft und den Erlös 5 Mark verbraucht. Sie sind sämmtlich früher schon bestraft und erhielt deshalb der älteste Weilbacher von Solnang 17 Jahre alt, 7 Monat, Köhm von Ludwigsburg 16 Jahre, 5 Monat, Lehrer von Nagold 15 Jahre, 4 Monat Gefängniß. — Ein junger Telegraphist, der 20jährige Johann Fischer von Salzkotten, O.A. Horb hatte eine ihm übergebene Vollmacht dadurch nachträglich verfälscht, daß er seinen Namen in den eines Gerichtsschreibers von Ludwigsburg umänderte, auch auf eine gefälschte Anweisung sich 3 Mark geben ließ. Er erhielt dafür 2 Monate Gefängniß und 8 Tage Haft.

Aalen, 10. Dez. Heute wurde in Ellwangen ein hiesiger Bürger zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er sich im Wirtshaus in sehr unedelkater Weise in Gegenwart eines Katholiken über die Jungfrau Maria aussprach. Der Betreffende kam in erregter Stimmung von einer Wahlversammlung her, in welcher auch der hiesige katholische Stadtpfarrer aufgetreten war, und ließ sich dadurch zu jenem Ausdruck hinreißen, für den er jetzt zu büßen hat.

Stuttgart, 9. Dezbr. (Hopfenmarkt.) Das Anfangslegter Woche etwas lebhaftere Geschäft ging gegen das Ende wieder in seinen schleppenden Gang zurück, und der Umsatz war am Montagmarkt ein geringer, da die Signer sich den Geboten der Käufer nicht fügen wollten. Preise 75—85 M. Prima wurde nicht gehandelt. Die Anmeldungen auf den nächsten Markt sind zahlreich und es dürfte derselbe lebhafter werden.

Privat-Anzeigen.

Stuttgart.

Leinenwaaren-Versteigerung.

Montag und Dienstag den 15. und 16. Dezember/ von Vormittags 9 Uhr
Montag " 22. " " Nachmittags 2 " } an
in dem alten Lokale der Firma Mohr & Großmann, Leinenfabrikate engros

75 Hauptstätterstraße 75

(Eingang durch die Einfahrt)

größere Parthien	Leinwand und Leinwandreste	von 50 Pfg. per Meter an	
	Tischtücher in allen Größen	" 1. —	" Stück "
	Taschentücher " " "	" 1. —	" Dgd. "
	Handtücher, Wischtücher	" 2. 50	" Dgd. "
		" — 20	" Meter "
	Tischdecken, Comodedecken in weißgrau u. weiß, — gelb u. roth	" — 90	" Stück "

Kaufsliebhaber auch Wiederverkäufer ladet höflichst ein

Stadt-Inventierer Wacker.

Visiten-Karten

werden elegant und billig angefertigt bei

C. F. Buck.

Waiblingen.

Kochherdchen und Geräthschaften für Kinderküchen empfiehlt

G. F. Rander, Flaschner.

Waiblingen.

Mehrere moderne

Paletots & Jacken

empfehlen

Damenschneider Meinhold.

Waiblingen.

Einen

Säulenofen

hat um billigen Preis zu verkaufen.

W. Kant.

Waiblingen.

Ein großträchtiges

Schwein

fehlt dem Verkauf aus

Läpple, Bäcker.

